

Absender: 777000046232-0001@t-online.de (margit&matthias@t-online.de)  
Empfänger: mpoessel@aei-potsdam.mpg.de  
Kopienempfänger:  
Datum: 30 Nov 1997 11:33 GMT  
Anlage:  
Betreff: physics pages

Sehr geehrter Herr Pössel,

ich bin kein Physiker, versuche aber seit ca. 20 Jahren immer ein Ohr 'an der Masse' zu haben, wenn es um die Interpretationen der RT's oder auch der QM und -vor allem- um die Hintergründe ihrer Unvereinbarkeit geht. Bis 1989 war ich auf DDR-verfügbare Quellen angewiesen, sehr viel haben mir die Veröffentlichungen von Prof. Treder gegeben. Im Gegensatz zu den 'cranks' geht es mir aber bei den Interpretationen und Hintergründen nicht darum, interne Widersprüche der SRT, ART oder der QM aufzudecken. Ich glaube verstanden zu haben, daß die Theorien nur auf wenigen Ur-Erfahrungen beruhen, die man Prinzipien nennt, der weitaus größere Teil ihres 'Volumens' aber in Sinne H. Hertz ein 'Rest' ist, der sich 'ergibt'. Dieser 'Rest' ist der Kaffeemühle wohl näher, als den Bohnen (ohne Wertung!) und er ist so oft geprüft und von so vielen Seiten und den hervorragenden Kritikern beleuchtet worden, daß ich davon ausgehe, er stimmt.

Trotzdem 'verstehe' ich die cranks und ihr Suchen. Die von ihnen immer wieder neu 'entdeckten' Widersprüche scheinen mir aber gar nicht 'interner' Natur zu sein, sondern sie gehen auf die Prinzipien der Theorien, genauer gesagt, auf die Möglichkeit, ihren Inhalt 'miß' zu verstehen, zurück.

Wie schwer es ist, die Grundlagen und die Aussagen der RT's oder der QM in Alltagssprache darzulegen, wissen Sie selbst. Und Sie wissen auch, daß es schier unmöglich ist, ein anschauliches Beispiel oder ein Bild zu entwerfen, das wenigstens annähernd zu den Aussagen führt, welche der theoretischen Physik seit fast 100 Jahren geläufig sind. Sie kennen auch Dysons Bemerkung über die Studenten oder die Feststellung, daß die QM 'notwendig unanschaulich' ist. Aber Sie kennen auch die anderen Auffassungen, wie die E.Schrödingers, die natürlich einem Laien wie mir sympathischer ist.

Der Laie hat nun ein Anliegen an Sie, denn er hat ein Manuskript, dem ein Zitat von H. Hertz voransteht:

*Wir machen uns innere Scheinbilder oder Symbole der äußeren Gegenstände, und zwar machen wir sie uns von solcher Art, daß die denotwendigen Folgen der Bilder stets wieder die Bilder seien von den naturnotwendigen Folgen der abgebildeten Gegenstände. (S 82)*

*Kein Bedenken, welches überhaupt Eindruck auf unseren Geist macht, kann dadurch erledigt werden, daß es als metaphysisch bezeichnet wird; jeder denkende Geist hat als solcher Bedürfnisse, welche der Naturforscher metaphysische zu nennen gewohnt ist. Freilich können wir von der Natur nicht a priori Einfachheit fordern, noch auch urteilen, was in ihrem Sinne einfach sei. Aber den Bildern, welche wir uns von ihr machen, können wir als unseren eigenen Schöpfungen Vorschriften machen. Wir urteilen nun mit Recht, daß, wenn unsere Bilder den Dingen gut angepaßt sind, daß dann die wirklichen Beziehungen der Dinge durch einfache Beziehungen zwischen den Bildern müssen wiedergegeben werden. Wenn aber die wirklichen Beziehungen zwischen den Dingen nur durch verwickelte, ja dem unvorbereiteten Geiste sogar unverständliche Beziehungen zwischen den Bildern sich wiedergeben lassen, so urteilen wir, daß diese Bilder den Dingen nur ungenügend angepaßt sind. (S. 105)*

Heinrich Hertz, Einleitung zur Mechanik

In diesem Manuskript versuche ich -crank?- auf ca. 250 Seiten, die Welt, die von den modernen Theorien so perfekt beschrieben wird, 'vorstellbar' werden zu lassen.

Die Ur-Erfahrungen, die Prinzipien der SRT, ART und QM lasse ich weitestgehend unangetastet. Um aber die Theorien im Sinne Schrödingers verstehbar zu machen, habe ich die in den Prinzipien steckenden Aussagen zu Folgen eines tiefer liegenden Zusammenhanges gemacht. Die 'Erfahrung', die den Prinzipien zu Grunde liegt, bleibt dabei zwar unverändert, aber mir ist natürlich klar, daß Prinzipien schlagartig aufhören welche zu sein, wenn sie auf einen - wie auch immer gearteten - 'Hintergrund' zurückgeführt werden.

Dieser 'tiefer liegende Zusammenhang' ist natürlich ein rein hypothetischer, der nur eingeführt wird, damit sich die Konstanz der Lichtgeschwindigkeit, die Relativität der Translation, die Äquivalenz von schwerer und träger Masse und der Dualismus auf eine plausible, bildhafte Weise 'ergeben' kann.

Das ist mehr als genug, ich weiß. Obwohl das Manuskript keinerlei 'Ambitionen' hat, einmal zu einem Physiklehrbuch zu werden, so glaube ich doch, daß es der populärwissenschaftlichen Literatur verwandt ist und ich lege Wert darauf, daß der Inhalt vom Spezialisten das Prädikat 'zulässig' erhält. Sie sind 'Spezialist' für cranks und die Thematik ist durchaus vergleichbar. Bin ich crank, sind sie schnell mit mir fertig. Kurz: Ich suche eine Art Lektor vom Fach und frage Sie, ob ich in Ihnen einen finden könnte oder ob Sie mir bei dieser Suche helfen könnten.

Vielen Dank im voraus!

Mit freundlichen Grüßen, Matthias Schellenberg